

Wochenblatt

für

Fernsprecher:
Amt Siegmur Nr. 244.

Reichenbrand, Siegmur, Neustadt, Rabenstein und Kottluff.

Nr. 30.

Sonnabend, den 31. Juli

1909.

Erscheint jeden Sonnabend nachmittags.

Anzeigen werden in der Expedition (Reichenbrand, Renoigtstraße 11), sowie von den Herren Friseur Weber in Reichenbrand und Kaufmann Emil Winter in Rabenstein entgegengenommen und pro 10spaltige Zeile mit 10 Pfg. berechnet. Für Inserate größeren Umfangs und bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt.
Anzeigen-Aufnahme in der Expedition bis spätestens Freitags nachmittags 5 Uhr, bei den Annahmestellen bis nachmittags 2 Uhr.
Vereinsinserate müssen bis Freitags nachmittags 2 Uhr eingegangen sein und können nicht durch Telephon aufgegeben werden.

Bekanntmachung.

Am 15. Juli d. J. waren das Wassergeld und der Wasserzins auf den 2. Termin 1909 fällig und sind unter Vorlegung des Culturbuches bez. Steuerzettels
spätestens bis zum 31. Juli 1909
bei Vermeidung des Zwangsvollstreckungsverfahrens an die hiesige Ortssteuereinnahme zu bezahlen.
Reichenbrand, am 30. Juli 1909.
Der Gemeindevorstand.
Bogel.

Bekanntmachung.

Am 1. August d. J. wird der 2. Termin der diesjährigen Grundsteuer fällig und ist
spätestens bis zum
10. August d. J.
bei Vermeidung des Mahn- bez. Zwangsvollstreckungsverfahrens an die hiesige Ortssteuereinnahme zu bezahlen.
Reichenbrand, am 30. Juli 1909.
Der Gemeindevorstand.
Bogel.

Bekanntmachung.

Denjenigen Steuerpflichtigen, welche mit den Gemeindesteuern auf 2. Termin — 1. Juni — 1909 und den Schulgeldern auf das 1. Halbjahr 1909 noch im Rückstande sind, wird hierdurch bekannt gegeben, daß nunmehr das Mahn- bez. Zwangsvollstreckungsverfahren beginnt und die Säumigen die dadurch entstehenden Kosten sich selbst zuschreiben haben.
Der Gemeindevorstand zu Rabenstein,
den 30. Juli 1909.

Bekanntmachung.

Am 1. August d. J. wird der 2. Termin der diesjährigen Grundsteuer fällig und ist bis
spätestens
10. August d. J.
zur Vermeidung des Mahn- bez. Zwangsvollstreckungsverfahrens an die hiesige Ortssteuereinnahme zu bezahlen.
Der Gemeindevorstand zu Rabenstein,
den 30. Juli 1909.

Meldungen im Fundamt Rabenstein.

Verloren: Eine Damenuhr. Gefunden: Eine Pompadour.
Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, den 30. Juli 1909.

Bekanntmachung.

Am 1. August dieses Jahres ist der zweite Termin der staatlichen Grundsteuer mit 2 Pfg. für jede Steuereinheit fällig. Diese Steuer ist bis spätestens
zum 10. August 1909
an die hiesige Ortssteuer-Einnahme abzuführen.

Bernhard von der Eiche.

Roman von Baronin Gabriele von Schlippenbach.
Fortsetzung. (Schlußwort vorbehalten.)

„Mein Better läßt sich dir empfehlen,“ sagte Frau Gerard. Er ist nach Genua gereist und will mit dem Schiff eine mehrere Monate dauernde Reise nach Indien machen.“
Aus dem Ton, wie es gesagt wurde, merkte Ines, daß Frauenfeld nichts von ihrer Dazwischenkunft, als er in der Laube allein blieb, erwähnt haben mußte; dies war ihr sehr lieb. Frau Gerard war heute in ihrer lebenswürdigsten Laune. Sie plauderte heiter und angeregt, machte Pläne für den Winter, den sie in Mon Repos zu verbringen gedachte.
„Ich fange an, mich hier heimisch zu fühlen,“ sagte die schöne Frau. „Wir wollen recht gemütlich leben, Besessene einrichten, und den Armen des Ortes zu Weihnachten beschenken. Ich habe lange keinen deutschen Christbaum gesehen.“
„In der nächsten Woche kommt meine Freundin Luise zu Antsrichters,“ erzählte Ines, „an der werden wir eine gute Hilfe bei den Arbeiten zum Fest haben. Ich hoffe, dir gefällt mein Vorschlag; ich kenne kein zweites so selbstloses, bescheidenes und dabei so tüchtiges Mädchen.“
Irmgard erwiderte nichts darauf, sie brachte das Gespräch auf ein anderes Thema. Fräulein Hulda war sanft eingenickt in ihrem bequemen Lehnstuhl.
„Ines,“ sagte Frau Gerard plötzlich, „warum bist du seit einiger Zeit so anders gegen mich? Hast du einen Grund dazu? Bitte, sei offen.“
„Da du fragst, muß ich dir antworten,“ entgegnete das junge Mädchen, und sie erwähnte dessen, was sie, ohne es zu wollen, gehört hatte. Sie hätte es lieber für sich behalten, aber eine Lüge war ihrer geraden Natur unmöglich.
Irmgard schien davon unangenehm berührt, denn sie versetzte ziemlich kurz: „Was zwischen mir und meinem Better geschehen, ist nicht zu ändern. Warum mußte er auch herkommen, da ich es ihm schon einmal sagte, er habe nichts zu hoffen.“
„Aber er liebt dich doch treu und aufrichtig.“
Frau Gerard lachte. „Mein Gott, er ist noch ein Knabe,“ meinte sie achselzuckend, „er verwindet es leicht.“
„Du bist kaum ein Jahr älter.“
„Ja, aber ich bin so viel reifer und kenne das Leben von seinen Schattenseiten.“

Es kam qualvoll heraus. Ines gutes Herz neigte sich der Frau zu, die das so traurig äußerte: sie kniete neben ihr nieder und legte die Arme um sie.
„Du Liebes,“ sagte Ines weich, „ich will nicht fragen, ich will nur Gott bitten, daß er dir einst ein großes Glück schenkt.“
„Ein großes Glück? Gibt es ein solches?“ fragte Irmgard träumerisch. „Ich glaube nicht recht daran, wenigstens nicht in dem Sinn, wie du es meinst.“
Rätselhafte Worte, die das arglose Kind nicht recht begriff. Auf dem Tisch lag ein aufgeschlagenes Buch, es war der Trompeter von Säckingen, in dem Ines gelesen hatte.
„Behüt dich Gott, es wär so schön gewesen, Behüt dich Gott, es hatt nicht sollen sein.“
Da stand es schwarz auf weiß. Irmgards Auge las die Verse. Sie stand schnell auf.
„Bitte, singe mir etwas,“ bat sie, „etwas Heiteres, willst du?“
Sie schien den frohen Weisen zu lauschen, die die helle Mädchenstimme am Piano sang, aber ihr Gesicht hatte wieder den gequälten Ausdruck, der jetzt häufig darauf lag, der von inneren Seelenkämpfen sprach, von denen niemand etwas ahnen durfte. Auf Ines Bitte nahm Frau Gerard ihren Platz am Instrument ein.
Ihre schlanken Finger glitten über die Tasten. Sie spielte wieder die Sibelius'schen Kompositionen die Walze trübe mit so tiefem Gefühl, daß Ines davon erschüttert war, dann ein Nocturno von Chopin, das sie variierte.
„Du bist eine Künstlerin, Irmgard,“ rief Ines, „wie schade, daß du nicht Konzerte gibst.“
„Einst war es mein Wunsch, kleine — siehst du, ich habe das Praktischere erwählt, ich würde lieber eine reiche Frau.“
„Und hat dich das glücklich gemacht?“ rief Ines leidenschaftlich. „Konnte es dir genügen?“
„Darauf spricht man nicht.“ Eifrige Abwehr lag in dem Ton der Worte.
Ein leises Stöhnen aus dem Kaminzimmer unterbrach das Gespräch. Barry hatte sich halb erhoben und winselte kläglich. Frau Gerard und Ines eilten zu ihm. Irmgard kniete neben dem Hund nieder, der arge Schmerzen haben mußte, denn er sah mit fast menschlich leidenden Augen

empor, als Ines ihn streichelte. Gleich darauf fiel er schwerfällig zur Seite.
„Ach, Irmgard, was fehlt ihm?“ schluchzte Ines.
„Der Hund ist sehr krank, er muß etwas gefressen haben, was ihm Schmerzen bereitet,“ sagte Fräulein Körner, die schon durch die Musik von ihrem Schläfchen erwacht war.
„Ja, das glaube ich auch,“ meinte Frau Gerard.
„Vorige Nacht bellte Barry im Garten und schien jemand zu verfolgen,“ erzählte Ines. „Wahrscheinlich war es einer der Arbeiter vom Hofhofen, der sich die letzten Äpfel vom Baum holen wollte. Wenn er nur dem armen Tier nicht durch vergiftetes Fleisch geschadet hat. Wir haben es immer gefürchtet, Hardy und ich. Ach, wäre er doch schon da, was sollen wir tun?“
Irmgard hielt den Kopf des sterbenden Tieres in ihrem Schoß. Barry lag ganz still, nur hin und wieder winfelte er leise. Jetzt zuckten seine mächtigen Glieder, es traten Krämpfe ein; es war jammervoll anzusehen.
Bernhard war früher als er glaubte, in Metz mit seinen Geschäftsgängen fertig geworden. Er vermutete Frau Gerard schon zu Hause, als er die Schwelle seines Hauses betrat. Er stugte, als er die Gruppe am Kamin erblickte, dann eilte er auf sie zu. Er vergaß, guten Abend zu sagen; neben Irmgard niederknien, beugte er sich über seinen vierbeinigen, armen Liebling. Ein scharfer Geruch nach bitteren Mandeln kam aus dem halbgeöffneten Magen des Bernhardiners; sein Herr bemerkte es. „Sie haben ihn vergiftet,“ sagte er dumpf.
Bei der Stimme Eides öffneten sich noch einmal die treuen Hundeaugen. Barry versuchte, die Hand seines Herrn zu lecken, aber er konnte es nicht mehr. Lang streckte er die mächtigen Glieder aus, der Tod machte seinen Qualen ein Ende.
Ines schluchzte laut, auch Fräulein Körner weinte. Aus Irmgards Augen fielen zwei warme Tropfen; sie fielen auf die Hand des Mannes, der sie auf dem Kopfe des toten Hundes ruhen hatte. Er zuckte, wie von einem elektrischen Funken getroffen, zusammen, aber er vermied es, Frau Gerard anzusehen; er fürchtete, ihren Stolz zu verletzen. Sie konnte also doch weiblich warm fühlen, wie andere ihres Geschlechtes; sie war anders, als sie sich zu zeigen bemühte.
Eiche stand am Fenster und sah in die Dunkelheit hinaus; da sagte Ines Stimme:

Nach Ablauf dieser Frist wird gegen die Säumigen das Mahn- bez. Zwangsvollstreckungsverfahren eingeleitet werden.
Reustadt, am 28. Juli 1909.

Der Gemeindevorstand.
Geißler.

Beseitigung von Tierkadavern.

Aus der von der Rgl. Amtshauptmannschaft Chemnitz unterm 20. Januar 1908 erlassenen Polizeiverordnung über die Beseitigung von Tierkadavern, wonach alle von Seuchen umgestandene oder getötete Tiere sowie alle andere umgestandene oder auf polizeiliche Anordnung getödete oder als genußuntauglich beanstandete Groß- und Kleinvieh sowie verworfene Teile davon der Fleischzersehungsanstalt von Franz Arnold in Lannenberg zu überlassen sind, wird folgendes in Erinnerung gebracht:
Sofort nach dem Umstehen, der Tötung oder Beanstandung eines Tieres hat der Viehbesitzer die Ortspolizeibehörde zu benachrichtigen. Letztere gibt diese Mitteilung auf seine Kosten telephonisch an die Anstalt weiter. In denjenigen Fällen, in denen zuvor eine Abschätzung oder eine Untersuchung durch den königl. Bezirkstierarzt zu erfolgen hat, ist die Mitteilung erst nach Friedigung dieser Geschäfte, aber dann sofort zu bewirken. Den Viehbesitzern steht es frei, auch in solchen Fällen, in denen ein Ablieferungszwang nicht besteht, die Anstalt zu benachrichtigen.
Die Anstalt ist verpflichtet, alle ihr danach zu überlassenden Kadaver spätestens am nächsten Tage abzuholen, wenn ihr die Anzeige bis abends 8 Uhr zugegangen ist.
Gleichzeitig wird wegen einer geregelten Ablieferung der Fleischabfälle und kleineren Kleinviehkadavern zur Aufnahme in den im Sprengwagenschuppen aufgestellten sogenannten „Fleischkasten“ angeordnet.
Ablieferungen nur in der Zeit von 1/2 12 bis 12 Uhr vormittags zu erfolgen haben und die Ablieferungen im Gemeindeamt — Ratszimmer — wenigstens 1/2 Stunde vorher zu melden sind.
Kottluff, am 25. Juli 1909.

Der Gemeindevorstand.

Auslegung der Gemeinde-Kassen-Rechnungen.

Nachdem die Rechnungen über Verwaltung der Gemeinde-, Armen-, Feuerlöschgeräte-, Totparochial- und Friedhofkassen auf das Jahr 1908 geprüft worden sind, liegen dieselben gemäß § 69 der Rev. Landgemeinde-Ordnung vom 2. August bis zum 29. August or. zur Einsichtnahme aller Gemeindeglieder im Gemeindeamt — Ratszimmer — aus.
Kottluff, am 27. Juli 1909.

Der Gemeindevorstand.

Anmeldungen zur Schlachtvieh- und Fleischschau.

Zur Erleichterung der den hiesigen Viehbesitzern bei Schlachtungen von Rindvieh, Schweinen u. s. w. zukommenden Anmeldepflichtung wird vom 1. August or. ab im hiesigen Gemeindeamt — Ratszimmer — ein Buch zur Eintragung der eingangserwähnten Anmeldungen ausgelegt, aus welchem der Trichinen- und Fleischbeschauer Fischer die Anmeldungen wertmäßig (Feiertage sind also ausgeschlossen), und zwar Montags bis Freitags nachmittags 1/2 6 Uhr und Sonntags abends 12 Uhr, entgegennimmt.
Nach wie vor können jedoch die fraglichen Anmeldungen bei dem Fleischbeschauer Fischer, dessen Wohnung sich jetzt in Rabenstein, Echaus, Post- und Kirchstraße Nr. 15 G befindet, direkt bewirkt werden.
Kottluff, am 27. Juli 1909.

Der Gemeindevorstand.

„Hardy, die Damen wollen nach Hause.“
Ruhig und gesammelt stand Irmgard Gerard da, ruhig verabschiedete sie sich, aber sie konnte ihren Zügen nicht gebieten. Eine tiefe Erregung, etwas sehr Trauriges lag darin. So hatte der Hochofenschef sie noch nie gesehen, und sie erschien ihm neu, und sehr anziehend durch seine Entdeckung.

Ines hatte ihre Freundin nun schon einige Wochen in Nöhlungen; sie war überglücklich, Luise an demselben Ort zu haben. Das sanfte, stets heitere Wesen Luises wirkte auf Bernhards Nerven wohltuend. Wenn er am Abend von seiner angreifenden Tätigkeit kam, freute er sich immer, wenn er die Freundin der Schwester vorfand. Es dauerte nicht lange, so gewann auch Luise an dem Werk das lebhafteste Interesse.

Sie hatte es unter der Führung des Hochofenschefs genau angesehen, und die stille Liebe, die sie schon lange für ihn empfand, war ihr voll und ganz zum Bewußtsein gekommen. Sie durchdrang ihr Wesen; es war, als sei es von einer schönen, großen Flamme durchleuchtet. Und er, dem ihr Herz gehörte, merkte es nach und nach. Er fing an, sich mit dem jungen Mädchen über seine Sorgen und Hoffnungen auszusprechen; er ließ sie daran teilnehmen. Sie verstand es, ihn aufzurichten, wenn er oft mutlos wurde; sie fand immer das rechte Wort und er dachte: „Welch ein guter Kamerad sie ist, auf diese zarte und feste Hand kann man sich verlassen.“

Irmgard Gerard war mit ihrer Gesellschafterin nach Paris gereist. Sie blieb länger fort, als sie wollte. Sie stürzte sich in den Strudel des Vergnügens, es war ihr oft, als müßte sie etwas, was sie quält, vergessen.

Drei Wochen vor Weihnachten kehrten die Damen nach Mon Repos zurück. Ines führte ihre Freundin Luise dort ein; es entwickelte sich ein lebhafter Verkehr zwischen dem Schloßchen und dem Hause des Hochofenschefs. Stoffe und warme Sachen wurden verarbeitet, um die armen Kinder zum Christfest zu beschenken; die Stammerjungfer Irmgards half mit. Lustig klapperten die Nähmaschinen, ein Stück nach dem andern entstand unter den fleißigen Frauenhänden. Frau Gerard war Feuer und Flamme bei allem. Sie hatte eine zierliche, weiße Vagtschürze vorgebunden, ihr stets peinlich frisiertes Haar hing etwas wirr in die Stirn, als Bernhard eines Tages seine Schwester und Luise abzuholen kam.

„Wollen Sie auch arbeiten, Herr Baron?“ fragte Irmgard munter, „wir können Hilfe brauchen.“

Sie waren allein im Salon, wo Irmgard etwas holen wollte. Noch nie war sie ihm so hausfraulich reizend erschienen. War dieses wieder eine neue Lanne ihres eigenartigen Wesens? Wie oft wechselten bei ihr Stimmungen und Gefühle! Unter seinem bewundernden Blick errötete sie und senkte die Wimpern. „Gnädige Frau,“ sagte der Hochofenschef, „ich möchte gern etwas zu der Weihnachtsbescherung unserer Armen beitragen. Wollen Sie mein bescheidenes Scherlein freundlich empfangen und es nach Ihrem Gutdünken anwenden? Ich denke, daß wir in dieser Sache Hand in Hand gehen.“

Er zog seine Brieftasche hervor und reichte ihr einen Hundertmarktschein. Irmgard nahm ihn entgegen.

„Ich danke Ihnen,“ sagte sie, „aber in es nicht zu viel.“ Dunkel stieg ihm das Blut ins Gesicht. „Das ist denke ich, meine Sache,“ sagte er schroff. „Sie wollen mir andeuten, daß ich der arme Hochofenschef bin. Es bedurfte dessen nicht; ich vergesse meine Stellung Ihnen gegenüber nicht.“

„Warum mißdeuten Sie alles, was ich sage!“ rief Irmgard ärgerlich. „Sie tun mir unrecht, auch in diesem Fall, wir verstehen uns nicht.“

Sie ging gekränkt davon. Bernhard sah ihr nach. Ein seltsames Gefühl von Bedauern und Groll wühlte in seinem Herzen. Tat er dieser Frau unrecht? Woraus entsprangen diese häufigen Reibereien? An wem lag die Schuld? An ihm oder an ihr? Und wieder war es dem Chef der Hochöfen von Nöhlungen, als siehe er unter dem Banne zweier spöttischer Augen. Sie schauten aus breitem Goldrahmen auf ihn nieder. Heute war Bernhard von der Eiche allein im Salon Frau Gerards. Er konnte vor das Bild des Mannes treten, dessen Namen sie trug, dessen Reichtum ihr gehörte, der die meisten Aktien des Wertes hinterlassen hatte, mußte Eiche nicht für diesen Moloch arbeiten, setzte er nicht in gewaltiger Anstrengung die besten Kräfte seiner blühenden Mannesjahre ein? Und wie er unter dem Bilde Gerards stand, durchzuckte es ihn: „Ich habe ein ihm ähnliches Gesicht gesehen, nicht im Leben, auf einer Photographie, aber es war jung und die Jahre hatten noch nicht ihre eiserne Schrift darauf geschrieben. Das Bild sah ich als Knabe im Album meiner Mutter, später nicht mehr. Ist es eine zufällige Ähnlichkeit? Ist es eine Täuschung meiner Phantasie? Ist es, kann es Wirklichkeit sein?“

Bernhards Grübeln wurde durch Ines unterbrochen.

„Wir sind für heute fertig, Luise und ich begleiten dich!“ Frau Gerard hat, den Abend zu bleiben. Keine Spur von Erregung haftete ihrem streng beherrschten Wesen an.

„Ich habe noch eine geschäftliche Korrespondenz zu erledigen,“ entgegnete Eiche, „die Sache ist dringend, gnädige Frau.“ „Empfindlich?“ Irmgards Lippen forierten kaum das Wort.

Er verstand es fast nur an der Bewegung des Mundes; mit einer tadellosen, höflichen Verbeugung empfahl sich der Hochofenschef. Luises munteres Geplauder brachte ihn auf andere Gedanken. Er verglich sie mit Irmgard und kam zu dem Schluß, daß diese viel weniger liebenswert sei, als der Schwester Freundin. Liebenswert? War sein Herz erwacht? Begann es zu schlagen in Liebeslust und Liebesleid, und nach welcher Seite neigte es sich?

Die reiche Frau würde ihre Schätze nicht aufgeben, auch wenn sie sich einem Manne in Liebe zuneigte, somit wäre dieses Gefühl nicht golddeht, und alles andere niederzwingend. Nein, nein, fort mit diesem Interesse an der Frau, die ihm immer rätselhafter erschien.

Bernhard sah an diesem Abend an seinem Schreibtisch. Eine große, geschäftliche Korrespondenz mußte noch erledigt werden, aber er schob die Papiere bei Seite. Statt dessen las er aufmerksam den letzten Brief seines Vaters durch, der ihn an das Sterbebett desselben berufen hatte. Er vergewärtigte sich noch einmal das Gespräch bei verschlossener Tür, in dem das streng verhüllte Geheimnis des verarmten Mannes berührt wurde. War der Sohn auf dem Punkt, den Schleier zu lüften, der jahrelang die Wahrheit verhüllt hatte?

Bernhard dachte scharf nach, um schließlich zu dem Resultat zu kommen, daß ein Anhaltspunkt in der vielleicht nur zufälligen Ähnlichkeit einer Photographie mit einem Selbstbild nicht zu finden sei.

„Nein, nein, mag die Sache auf sich beruhen,“ dachte der junge Hochofenschef. „Es widersteht mir, zu spionieren, der Fährte nachzujagen, die so verwischt ist, daß sie schwer zu verfolgen ist.“

Kurz entschlossen legte er sich seine Korrespondenz zurecht, und schrieb und rechnete bis nach Mitternacht. Barry fehlte ihm; er hatte sonst neben seinem Herrn gelegen, das treue, schöne Tier. Ehe Bernhard in die obere Etage ging, wo die Schlafzimmer lagen, trat er auf den Balkon hinaus, der fast die ganze Länge des Hauses einnahm. Der Hochofenschef schaute nach dem Werk hinüber; das dumpfe Lärmen desselben klang durch die Stille der Nacht. Eben fuhr die Lokomotive pfeifend über die Schienen; rot glühte die Schlacke, als sie ausgeschüttet wurde. Und drüben im Französischen, in Billerupt, im Elsäßischen, in Deutsch-Öth, dasselbe Schauspiel, nur schwächer durch die Entfernung. Überall Menschen, die schwer arbeitend, um ihre Existenz kämpften, die täglich in Lebensgefahr schwebten.

Fortsetzung folgt.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Reichenbrand vom 24. bis 30. Juli 1909.

Geburten: Dem Stanger Max Bruno Lange 1 Knabe; dem Landbriefträger Otto Max Reichgraber 1 Knabe.

Eheschließungen: Der Mauerpolier Otto Guido Hofmann in Reichenbrand mit Anna Marie Walther in Delnsih i. G.; der Schlosser Friedrich Bernhard Bliz in Schönau mit Selma Linda Seifert in Reichenbrand; der Tischler Friedrich Paul Knepper mit Martha Frieda Berger, beide wohnhaft in Reichenbrand.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Siegmar vom 23. bis 29. Juli 1909.

Geburten: Dem Eisendreher Richard Otto Pfüller 1 Mädchen.

Eheschließungen: Der Handschuhmacher Paul Richard Maier mit Ella Martha Andorf, beide wohnhaft in Siegmar.

Sterbefälle: Der Kartonzuschneider Paul Richard Jungmeister, 37 Jahre alt.

Nachrichten des Königl. Standesamtes zu Neustadt vom 24. bis 30. Juli 1909.

Geburten: 1 unehelicher Sohn.

Aufgebote: Der Eisendreher Paul Conrad Schubert in Chemnitz-Kappel mit Ella Clara Müller in Neustadt.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Rabenstein vom 23. bis 30. Juli 1909.

Geburten: Dem Handschuhmacher Richard Walther Weiland 1 Tochter; dem Feuermann Emil Oskar Schaale 1 Tochter; dem Handschuhfabrikanten Richard Emil Winter 1 Sohn; hierüber 1 unehelich geborenes Mädchen.

Eheschließungen: Der Zimmermann Paul Barthel in Gröna mit Clara Frida Maubrich in Rabenstein.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Rottluff vom 23. bis 29. Juli 1909.

Aufgebote: Der Revolverdreher Curt Richard Schaarschmidt in Chemnitz mit Minna Frieda Pfaff in Rottluff.

Eheschließungen: Der Gutsbesitzer Friedrich Guido Ranst in Stelzendorf mit Klara Elisabeth Lohse in Rottluff.

Kirchliche Nachrichten.

Parochie Reichenbrand.

Am 8. Sonntag v. Trin., den 1. August 1909, vorm. 1/9 Uhr Predigtgottesdienst.
Freitag, den 6. August, vorm. 10 Uhr Wochenkommunion.

Parochie Rabenstein.

Am 8. Sonntag v. Trinitatis, den 1. August, vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst mit Beichte und Kommunion. — Evangelischer Jünglingsverein Ausflug. Sammeln 1/6 Uhr im Pfarrhause.
Mittwoch, den 4. August, abends 8 Uhr Bibelstunde im Pfarrhause.

Anlässlich unseres in der Zeit vom 17. bis 19. Juli stattgefundenen und so würdig verlaufenen **25jährigen Vereinsjubiläums** sprechen wir den geehrten Einwohnern von Rottluff für die Schmückung der Häuser und Straßen, sowie für die zahlreiche Beteiligung am feste unsern innigsten Dank aus.

Rottluff, im Juli 1909.

Gesangverein „Fröhlichkeit“.

Für die uns anlässlich unserer **Hochzeit** dargebrachten Glückwünsche und Geschenke sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Reichenbrand, im Juli 1909.

Paul Anepper und Frau

Martha geb. Berger.

Für die uns zu unserer **Hochzeit** in so reichem Maße dargebrachten Ehrungen und Geschenke, sagen wir allen Freunden, Verwandten und Bekannten von nah und fern unsern herzlichsten Dank.

Reichenbrand, im Juli 1909.

Fritz Bliz und Frau

geb. Seifert.

Für die uns anlässlich unserer **Hochzeit** erwiesenen Aufmerksamkeit sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank. Besonders Dank dem Gesangverein **Quartett** für das schöne Morgenständchen.

Reichenbrand, im Juli 1909.

Guido Hofmann und Frau, geb. Walther.

Für die uns zu unserer Vermählung in so reichem Masse dargebrachten Ehrungen und Geschenke sagen wir hierdurch allen Freunden, Verwandten und Bekannten unsern innigsten Dank. Besonderen Dank dem Männergesangverein **Lyra** und dem **Turnverein Siegmar**.

Paul Maier und Frau,

geb. Andorf.

Siegmar, im Juli 1909.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß heute vormittag 9 Uhr mein innigstgeliebter Gatte, unser treusorgender Vater, Bruder und Pflegebruder

Paul Jungmeister

nach langem schwerem mit großer Geduld ertragenem Leiden im 38. Lebensjahre plötzlich und unerwartet verschieden ist.

Die Beerdigung erfolgt Sonntag nachmittag 1/3 Uhr von der Behausung, Amalienstr. 3, aus.

Im tiefsten Schmerze
Elisabeth verw. Jungmeister und Sohn,
nebst übrigen Hinterbliebenen.

Siegmar, den 28. Juli 1909.

Für die uns anlässlich unseres Umzuges von Reichenbrand nach Rabenstein erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir hiermit unsern verbindlichsten Dank.

Rabenstein, im Juli 1909.

Oswald Meyer und Familie.

Kleine Wohnung

für 2 Personen in Neustadt oder Siegmar zu mieten gesucht. Angebote unt. **M. K.** 240 Nr., per 1. Oktober an ruhige Leute in Bahners Buchhandl., Siegmar, erb. zu vermieten

Freundliche Parterre-Halb-Etage,

Revoltstr. 35, part.

Versteigerung.

Montag, den 2. August d. Jahres pünktlich vormittag 11 Uhr sollen im Hause des Herrn **Gustav Fischer**, Chemnitzstr. 60/1 **Aleiderichstr. 1, Walschitz, 1 Hundesfen mit Rohr, 1 Rommode, 1 Tisch u. a. m.** gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.

Ortsrichter **Wilsdorf**.

15000-18000 Mark

Partlehnsgelder zu 4 1/2 % gegen mündelmäßige Sicherheit sind sofort auszuleihen.

Pfarramt Rabenstein.

2 halbe Etagen

mit elektrischem Licht und Wasserleitung, davon eine bestehend aus 4 Stuben und 1 großen Kammer, und die andere bestehend aus 3 Stuben und 1 großen Kammer per 1. Oktober zu vermieten. Zu erfahren in Bahners Buchhandlung, Siegmar. Telephon 201.

Eine Stube mit Alkoven zu vermieten. Rottluff Nr. 26.

Parterre-Wohnung

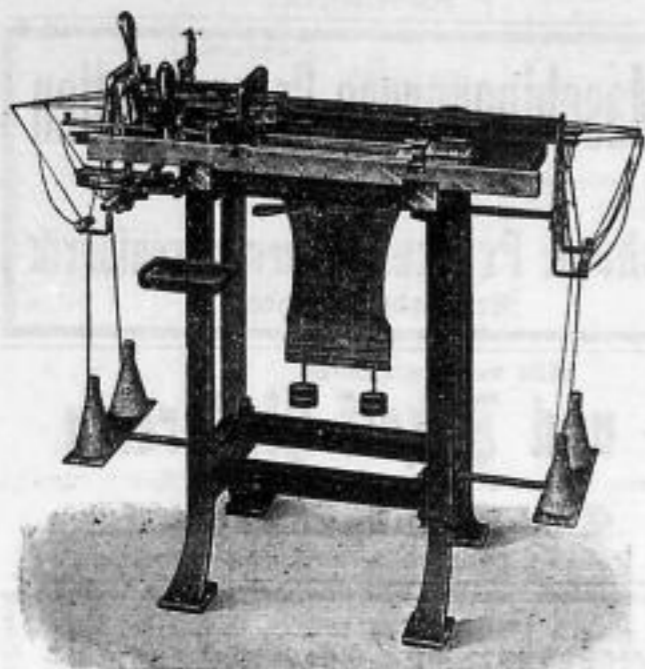
wird per 1. Oktober mietfrei. Rabenstein, Talstr. 41.

Siegmar, Hoferstr. 49 ist mittlere Halb-Etage mit Balkon per 1. Oktober zu vermieten.

Freundl. Zimmer für 2 anständige Herren frei. Siegmar, Hoferstr. 2, part.

Ein Diamant-Fahrrad zum auf Arbeit-Fahren, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. Rabenstein, Chemnitzstr. 111.

Gehr. Nevoigt, A.-G., Reichenbrand



fabriziert als Spezialitäten:

- Links-Links-Strickmaschinen** in allen Nadelstärken und Breiten (mit und ohne Jacquardapparat).
- Hand-Strickmaschinen** für Haus und Industrie.
- Milanesestühle** zur Herstellung des gesuchten Milaneser-Handschuhstoffes.
- Kettenstühle** für glatte Handschuhstoffe und Plüsch.
- Kettenstühle mit Seitenjacquard** oder **Kettengetriebe** für durchbrochene Handschuhstoffe und Fantasiewaren.

Vorzüge: Modernste Konstruktion, unerreichte Präzisionsarbeit, ruhiger und leichter Gang.

HELIOS

Große Chemnitzer elektr. Licht-, Schwitz-, Bade-Anstalt und Kohlenäure-Bad

Webergasse Nr. 19, 1.

Ecke Theaterstraße, am Siegesdenkmal.

== Komfortabelstes Institut am Platze. ==

Arbeitszeit von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends. Sonntags bis mittags.

Elektrische Bahn von Gasthaus Siegmars bis Johannisplatz wird vergütet.

Cognac

In allen Preislagen,

ff. Samos ff. Malaga

Mk. 1,30 pr. Flasche oder à Liter

Mk. 1,50 pr. Flasche oder à Liter

empfiehlt im Einzelverkauf

Aktiengesellschaft

Deutsche Cognacbrennerei

vormals Gruner & Comp.

SIEGMAR.

Otto Gruner, Siegmars, Hoserstrasse No. 37

(Inhaberin Anna verw. Gruner.)

Beste Bezugsquelle streng solider

Schuhwaren,

bei größter Auswahl die denkbar billigsten Preise.

Feine Herren- und Damen-Zug-, Schnür-, Schnallen- u. Knopfstiefel in allen Lederarten, vom bequemsten breiten Straßenstiefel bis zum elegantesten Salonstiefel.

Gut sortiertes Lager in Kinder-Schuhen und -Stiefeln,

sowie in **Segeltuchschuhen** mit Gummi-, Chrom- und Ledersohle und **Sandalen.**

Bitte meine Schaufenster zu beachten.

Berkaufe mein schönes Haus mit 5 kleinen Halb-Tagen und großem Garten in Reichenbrand bei 3000 Mark Anzahlung weit unter Lage. Gest. Off. unter P. P. an die Exped. d. Bl. erbeten.

Hobel- und Maschinenpäne zum Anfeuern und Streuen, pro Sack 10 M., pro Fuhrer 3 Mark.

Sägepäne pro Sack 50 M.

hartes Abfallholz pro Raummeter ab Fabrik 10.- Mk., frei Haus 12,50 Mk.

empfehlen **Ernst Herrschuh,** Maschinenfabrik, Reichenbrand, Hoserstr. 9.

Freilaufrad billig zu verkaufen Reichenbrand, Feldstr. 4, 1.

Ein guterhaltener Kinderwagen mit Gummireifen und ein **Korbgeflecht mit Rorb** sind billig zu verkaufen.

Siegmars, Almalienstraße 3, part. 1.

M.-G.-V. Lyra, Siegmars.

Wir sind vom Turnverein hier, zu dem morgen Sonntag nachmittag 1/2 3 Uhr auf der Wiese neben der Schule stattfindenden **Schauturnen**, sowie nächsten Montag abend im Gasthof stattfindenden **Veranstaltungen**, freundlichst eingeladen und werden die Mitglieder zur zahlreichen Beteiligung aufgefordert.

Morgen Sonntag abend von 6 Uhr ab werden im Vereinslokal die **Vereinsbilder** verteilt. **Der Vorstand.**

Doppel-Quartett Siegmars

Die Herren Sänger werden gebeten, in Rücksicht auf das Sonntag, den 8. August stattfindende 70-jährige Stiftungsfest des Männer-Gesangsvereins Rottluff nächsten Mittwoch zur **Singstunde** alle zu erscheinen.

Der Vorstand.

Rads.-Ver. Wanderlust Siegmars und Umg.

Freitag, den 6. August außerordentliche **Versammlung.**

Das Erscheinen aller Mitglieder dringend nötig.

„Germania“ Siegmars. Dienstag Herrenabend.

Gesellschaft „Erholung“ Siegmars.

Heute Sonnabend abend 9 Uhr **Monatsversammlung.** Der wichtigen Tagesordnung wegen, wird um zahlreiche Erscheinen gebeten. **Der Vorstand.**



Den werten Kameraden zur gefälligen Kenntnis, daß wir vom hiesigen Turnverein, für Sonntag, den 1. August zum **Schau- und Wettturnen**, nachmittags 1/2 3 Uhr auf der Wiese neben der neuen Schule, und für Montag, den 2. August zum **Ball** in Lehmanns Gasthaus, abends 8 Uhr, freundlichst eingeladen sind.

Ich bitte die Kameraden zu beiden Tagen um recht zahlreiche Beteiligung.

Der Vorsteher.

Gabelsb. Stenographenv. Siegmars-Neustadt.

Am 1/2 9 Uhr. Restaurant „Schützenruh“.

F. F. Reichenbrand.

Morgen Sonntag Sammeln 1/2 12 Uhr im Restaurant „Wartburg“. Abmarsch Punkt 12 Uhr nach **Schnau.** Dunkel Uniform, weiße Hosen, Helm.

Das Kommando.

Schützen-Gesellschaft Reichenbrand.

Nächsten Donnerstag findet **Monatsversammlung** bei Oskar Lehner statt. NB. Für morgen Sonntag liegen 2 Einladungen, von der Schützen-Gesellschaft Mittelbach und „Diana“ Gabelsb., vor. Zu beiden Festlichkeiten wird zahlreiche Beteiligung erwünscht.

Der Vorstand.

Gesangsverein Harmonie Reichenbrand.

Unsere **schwarze Partie** nach der Heddorfer Schweiz findet nicht am 1., sondern am **8. August a. c.** statt.

Der Vorstand.

„Freie Turnerschaft“ Reichenbrand u. Umg.

Zu der nächsten Sonntag, den 1. August stattfindenden 25-jährigen **Jubiläumsfest** unseres Brudervereins zu **Altendorf** erlaube ich die Mitglieder unseres Vereins sich recht zahlreich an dieser Veranstaltung zu beteiligen. Sammeln vorm. 10 Uhr im Vereinslokal, Punkt 1/2 11 Uhr Abmarsch daselbst.

Ferner findet Freitag, den 6. August nach der Turnstunde **Turnratsitzung** statt.

Mit **Frei Heil!** **Emil Ulrich,** Vorsteher.

Frauenverein l. Reichenbrand

Dienstag, den 3. August **Versammlung** im „**Goldenen Löwen**“. Um zahlreichen Erscheinen bittet **die Vorsteherin.**

Königl. Sächs. Militärverein Reichenbrand.

Hierdurch wird zur Kenntnis gebracht, daß lt. Beschluß der Generalversammlung vom 20. Juli d. d. diesjähr. **64. Stiftungsfest** Sonntag, den 8. August a. c. im „**Weißer Adler**“, bestehend aus Gartenkonzert und Ball, stattfindet. Anfang des Konzertes 5 Uhr, des Balles 7 1/2 Uhr. **Allseitige Beteiligung** erwartet.

Mit kameradschaftlichem Gruß **der Vorstand.**

Augustversammlung fällt aus.

Voranzelge: Montag, den 16. August findet **Ball** in **Oberrabenstein** statt, wozu auch um zahlreiche Beteiligung gebeten wird. **D. D.**

Kgl. Sächs. Militärverein „Oberrabenstein“.

Die nächste **Monatsversammlung** findet umhändehalter Montag, den 2. August, abends 1/2 9 Uhr im Schloßrestaurant statt. Das **Stiftungsfest**, verbunden mit Schauspiel, wird Montag, den 16. August im Gasthaus zum „**Goldenen Löwen**“ abgehalten. Alles Weitere hierüber wird den Mitgliedern noch besonders zugehen.

Mit kameradschaftlichem Gruß **der Vorsteher.**

Bienenzüchter-Verein für Reichenbrand u. Umg.

Die werten Mitglieder werden hierdurch auf die morgen Sonntag, den 1. August stattfindende **Verbandsausstellung** in **Annaberg** aufmerksam gemacht und zu zahlreicher Beteiligung aufgefordert. Abfahrt Bahnhof Siegmars 8.08 Uhr, vom Hauptbahnhof Chemnitz 9.10 Uhr.

Mit **Inkergruß!** **Der Vorstand.**

Konsumverein Niederrabenstein.

Es schließt unser Geschäftsjahr mit dem 31. August. Die **Markenabgabe** findet Sonntag, den 29. August statt. Die Mitglieder möchten deshalb Bedacht darauf nehmen und die kleinen Marken immer schon gegen Markenheime umtauschen, denn es kommen kurz vor der Markenabgabe oft recht große Posten herein, was durch öfters umwechseln vermieden werden kann. Zur Markenabgabe werden nur Scheine und 1., 2., 3., 5 Mk. Marken angenommen. Auch eruchen wir diejenigen Mitglieder, mit welchen Konto geführt wird, dieselben bis zum Jahresabschluss zu begleichen.

Die Verwaltung.

F. F. II. Komp. Reichenbrand.

Zum **50-jährigen Jubiläum** der Freiwilligen Feuerwehr Schönau sammelt die Kompanie morgen Sonntag 1/2 12 Uhr im „**Goldenen Löwen**“. Abmarsch Punkt 12 Uhr. Sämtliche aktive und passive Kameraden werden gebeten, pünktlich zur Stelle zu sein. Anzug: Aktive: Dunkel Uniform, weiße Hose und Mütze. **Vollzähliges Erscheinen** erwartet **das Kommando.**

Freiwill. Sanitätskolonne Reichenbrand.

Nächsten Donnerstag, den 6. August, abends 9 Uhr **Übung** in der Schulturnhalle. Einem zahlreichen Erscheinen steht entgegen **der Kolonnenführer.**

Frauenv. Oberrabenstein.

Montag, den 2. August, abends 1/2 9 Uhr **Versammlung** im Bahnhofrestaurant. **Wichtige Vorlagen.** Zahlreichen Besuch erwartet **die Vorsteherin.**

D. H. V. Ortgruppe Reichenbrand.

Mittwoch, den 4. August, abends 1/2 9 Uhr **Monatsversammlung** im „**Waldbühnen**“. Um zahlreichen Erscheinen bittet **der Vorstand.**

NB. Beste Gelegenheit zum Einlösen der Mitgliedskarten.

Gesangv. Doppelquartett Reichenbrand.

Dienstag, den 3. August, abends 1/2 9 Uhr **Singstunde**, wozu alle Mitglieder eingeladen sind. In dieser wird auch unser Ehrenmitglied Herr **Werg** mit anwesend sein. **Recht pünktlich** erscheinen. **D. V.**

Gesangsverein Liederkreis Reichenbrand.

Morgen Sonntag, d. 1. August **Generalversammlung.**

Tagesordnung:

1. Vorlegung der Halbjahresrechnung.
2. Vereinsangelegenheiten.

Ein recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen der Mitglieder wünscht **der Vorstand.**

Concertinaver. Reichenbrand

Zu der nächsten Dienstag stattfindenden **Übung** wird die Kapelle ersucht, vollständig zu erscheinen. — **Recht** sei bekannt gegeben, daß unser diesjähriger **Stiftungsball** Sonntag, den 22. August im Gasthaus zum „**Weißer Adler**“ stattfindet.

Der Vorsteher.

A. R. V. „Vorwärts“ Reichenbrand.

Den werten Sportgenossen zur Kenntnisnahme, daß heute Sonnabend, den 31. Juli **Championats-Ausfahrt** nach **Lugau** stattfindet. Abfahrt 1/2 9 Uhr. Dort steht ein **Fahrrad** zur Verfügung.

Sonntag, den 8. August, von nachmittags 2 Uhr an findet unser **3. Stiftungsfest**, bestehend in verschiedenen **Wettbewerben**, statt. Für die Mitglieder großes **Preis-Kreisfahren**. Weiter wird jedes Mitglied aufgefordert, seine Kinder mitzubringen. Von 6 Uhr ab feiner **Ball** im Vereinslokal. **Mittwoch, den 11. August, Versammlung.** Einer zahlreichen Beteiligung entgegengehend, zeichnet mit **„Frei Heil!“** **der Vorstand.**

„Freie Turnerschaft“ Reichenbrand u. Umg.

Zu dem Sonntag, den 1. August a. c. in **Altendorf** stattfindenden **Turnfeste** wollen sich die werten Vereinsangehörigen vormittags 11 Uhr recht zahlreich im Vereinslokal einfinden. **Abmarsch** Punkt 1/2 12 Uhr.

Den nach Leipzig fahrenden Turngenossen sei noch mitgeteilt, daß der Zug Sonnabend nachmittags 3 Uhr 24 Min. vom Hauptbahnhof Chemnitz abgeht.

Der **Turnratschaft** zur Kenntnis, daß Dienstag, den 3. August **Sitzung** anberaumt ist, zu welcher jeder sein eventl. im Besitz habendes **Lehrbuch** mitzubringen hat. **Mit „Frei Heil!“** **Der Turnrat.**

Frauenver. II Reichenbrand.

Mittwoch, den 4. August, nachm. 4 Uhr **Monatsversammlung** in der „**Belzmühle**“. Um zahlreichen Erscheinen bittet **M. Weidauer,** Vorst.

Hausbesitzerver. Neustadt.

Montag, den 2. August, abends 1/2 9 Uhr **außerordentl. Generalversammlung** im Gasthof. Tagesordnung:

1. Wahl eines Vorstandes.
2. Statutenänderung, wegen behördlicher Eingabe.
3. Anträge der Mitglieder.

Einer zahlreichen Beteiligung steht entgegen **der stellv. Vorstand.**

Turnverein Siegmars i. P.

Sonntag, den 1. August a. o. findet unser diesjähriges

Schauturnen

verbunden mit Wettturnen
auf dem Schulplatz (Rosmarinstraße) statt, wozu alle sich dafür Interessierenden
hiermit höflichst eingeladen werden.

Beginn 1/3 Uhr.

Mit herzlichem „Gut Heil“

Der Turnverein.

Gasthaus Siegmars.

Geräumige rauchfreie renovierte Lokalkitäten.
Veranda — Garten — Regalbahn.

Sonntag v. 1/2 4 Uhr an **starkbesetzte Ballmusik.**
Um gütigen Zuspruch bittet Emma verw. Lehmann.

Gasthaus Weißer Adler, Rabenstein.

Große neue Glasveranda. Große neue Glasveranda.

Morgen Sonntag von nachm. 1/2 4 Uhr an

starkbesetzte Ballmusik.

Es ladet hierzu freundlichst ein Rob. Börner.

Goldner Löwe Rabenstein.

Morgen Sonntag von nachmittags 1/2 4 Uhr an

starkbesetzte Ballmusik

in dem neugemalten und künstlerisch ausgeführten Ballsaal.

Großartige Lichteffekte.

Parkähnlicher Garten — Veranden — Regalbahn u.

Hochachtungsvoll Emil Müller.

Einem geehrten Publikum von Rabenstein und Rottluff
hierdurch zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich die

Schrötersche Bäckerei

übernommen habe.

Mein Prinzip ist, meine Kunden in jeder Weise gut zu bedienen
und bitte ich um gütigste Berücksichtigung.

Rabenstein, den 31. Juli 1909. Hochachtungsvoll

Oskar Uhlig
und Frau.

Neuestes verbessertes

Lichtheil-Institut und Dampf-Badeanstalt Schönau, Nordstraße 11.

Empfehle mein in seiner Vollkommenheit unübertreffliches Lichtbad, irisch-
römische Dampf-, Wannen-, Fichtennadel-, Moor-, sowie billige Volks-
brausebäder. Vibrations- sowie Handmassage. Zentralheizung sämtlicher
Räumlichkeiten. Gedulnet Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends.
Sonntags bis 1 Uhr Mittags. Zugelassen zu sämtlichen Krankenkassen Chemnitz
und Umgebung.

Vorabtags Besuche auch ausser dem Hause.

Besitzer **Otto Krüger,**
Naturheilkundiger.

Paul Schröder

Zahntechniker

Siegmars, Hoferstrasse 39, I.

Zu sprechen täglich von 9—12 mittags und 2—6 Uhr abends.
Sonntags von 10—12 Uhr mittags.

alte Kartoffeln

nur zentnerweise,

neue saure Gurken

Schöck 2 Mark.

Bruno Lieberwirth,

Reichenbrand.

Feuerholz,

Rollen und harte Abfälle,
hat zu verkaufen

Richard Friedrich,

am Bahnhof, Niederrabenstein,
Wohnung im Waldschloßchen.

Spiegel, Stühle, Schränke,
Vertikows, Tische, Bettstellen

verkauft billigst

Fritz Grunewald,
Rabenstein, Nordstr. 78.

Spulmaschine

mit 4 Winden, für Kraftbetrieb, und
eine Nr. 8/16 cm Seyfert & Donner
Jacquard- u. Köpermaschine
preiswert zu verkaufen.

Max Biefeld, Siegmars.

Lompen-Zucker

empfiehlt preiswert

Herm. Hecker,

Reichenbrand.

Schöne waschechte Blaudruckstoffe und Crettons,

passend für Hauskleider, Röcke und
Jaden, empfiehlt billigst

Th. Lohwasser,
Rabenstein.

Spulrad

zu verkaufen.

Forbrig, Siegmars,
Umalienstr. 3.

Flotter Spuler oder Spulerin

sofort gesucht.

Irmschler & Herold,
Strumpf- und Handschuhfabrik,
Reichenbrand.

1 flotter Spuler

wird bei hohem Lohn gesucht.

Max Winter,
Handschuhfabrik, Rabenstein.

Roch einige Fingerstrickerinnen und Fußstrickerinnen

(für leichtere sehr leichte Arbeit, kein Auf-
stoßen), bei dauernder Arbeit und gutem
Verdienst sucht sofort

F. Schneiderheine
Reichenbrand.

Eigenfinnige Fingerstrickerinnen

auf Ser Maschinen finden sofort dauernde
Beschäftigung bei

Mar Herm. Hofmann,
Rabenstein.

1 Köperstricker

auf 2-Längenmaschine gesucht.

Paul Steiner,
Rabenstein.

Strickhandschuhe

werden zum Nähen und Rauhen aus-
gegeben von

Otto Richter, Gräna.

Gebäte eigenfinnige Besetzerinnen

und Mädchen zum Anlernen, sowie
ein jüngeres Mädchen
zu leichter Handarbeit sucht

Emil Müller,
Rabenstein, Limbacherstr.

Arbeiterinnen

zum sofortigen Antritt gesucht.

A.-G. Deutsche Cognacbrunnerei,
Siegmars.

Gebäte Strumpfformerinnen

sucht

Eugen Keil,
Reichenbrand.

Formerinnen

werden gesucht.

Paul Otto,
Reichenbrand.

Eine Aufwartefrau

für täglich 2 Stunden gesucht.

Rabenstein, Taifstr. 20.

Größeres kräft. Schulmädchen

sucht

Siegmars, Hoferstr. 48.

Eine Regulärnähmaschine

(System Köhler), in gutem Zustande wird
zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis-
angabe unter L. S. an die Exped. d. Bl.
erbeten.

Turnschuhe,

hohe graue, mit Gummi und Chrom-
sohle, verkauft billigst

Adolf Friedrich,
Schuhwaren-Lager,
Reichenbrand, Hoferstr. 65.

Neues Gauertraut

empfiehlt

Herm. Hecker,
Reichenbrand.

Kräftige Strohseile,

8—10 Pfd. schwer, empfiehlt trotz hoher
Schüttelpreise noch mit 48 Pfg. per Schock
Bezirks-Anstalt Muldenhütten (Sa.)

2 junge Minorka-Hühner
(1,1) verkauft billig
Lehrer Krause, Siegmars.

Hierdurch zur Kenntnis, daß Unterzeichneter
von heute ab Ecke Post- und Kirchstraße Nr. 15 G
1. Etage wohnt

Emil Fischer, Fleischbeschauer
Rabenstein.

Hand- u. Maschinenpress-Cementplatten

für Fußböden, 1—5färbig, in verschiedensten Farbzusammenstellungen,
hält stets am Lager und empfiehlt solche zu kulantem Preise

Richard Protze, Cementwarenfabrik
Neustadt-Siegmars.

Alle vorkommenden

Kranz- und Bukett-Bindereien

sowie Brautkränze von frischen Myrthen in gewünschter Ausführung empfiehlt

C. Schumann,

Gärtnerei neben Nevoigts Fabrik.

Beleuchtungsförperrsteuer!

Nachdem das durch den deutschen Reichstag in seiner Sitzung vom 10. Juli
angenommene Gesetz betr. die Besteuerung von Beleuchtungsmitteln, die Zu-
stimmung des Bundesrates erhalten hat, ist mit Sicherheit anzunehmen, daß
dasselbe am 1. Oktober d. J. in Kraft treten wird. Von diesem Tage an
werden alle zur Veräußerung bestimmten Glühlampen jeder Art einer beträcht-
lichen Steuer unterliegen. Ausgenommen sind nur die Lampen, welche am
genannten Tage im Besitze des Selbstverbrauchers sind.

Daraus ergibt sich, daß es für alle Verbraucher von Ostram- und anderen
Lampen von großem Nutzen ist, sich ihren Bedarf auf lange Zeit hinaus zu
beschaffen.

Ich empfehle jetzt, so lange Abschluß leicht, bei Mindest-Abnahme von
6 Stück

Ostramlampen 230 Volt 25—50 Kerzen Mk. 3,25
" 120 " 30—50 " " 2,75
" 120 " 16 " " 1,90

Max Eichmann, Rabenstein,
Installations-Geschäft für Elektrotechnik.

Schuhwaren

für Herren, Damen und Kinder, in allen Lederarten, vom
dauerhaftesten Arbeitsstiefel bis zum eleganten Salonstiefel, ferner
extra für ältere Damen gefertigte Schnürstiefel u. Schuhe,
bequeme Fajfons, desgl. auch Schnallenstiefel für ältere Herren
bringt in empfehlende Erinnerung



Max Uhlmann, Siegmars,

Ecke Hofer- und Adnig-Albert-Straße.



Empfehle: Fahrräder,

(Distance),
Schaukel-Badewannen
mit Schwelmeinrichtungen,
Waschmaschinen,
Wringmaschinen, Ergänzwalzen,

Teilzahlung
gern gestattet.

A. Thiem, Rottluff.



Burschen-Anzüge 12-28 Mk.
Herren-Anzüge 15-35 Mk.
Herren- u. Burschenhosen 4-8 Mk.
Sommer-Paletots 20 u. 23 Mk.
Knaben-Anzüge, die neuesten Ausführungen 3-15 Mk.

empfiehlt in nur guter, reeller Ware, und bittet das geehrte Publikum sich
hiervon überzeugen zu wollen

Richard Gärtner,
Siegmars, Limbacherstr. 15.



Gebrauchte
Bettstelle mit Matratze
billig zu verkaufen

Siegmars, Rosmarinstr. 4, 1 Et. r.

Ausgekämmte Haare

kauft zu höchsten Preisen, Haartelle
und Zöpfe mit und ohne Schmir fertigt
billigst an

Friseur **Petasch,**
Siegmars.

Nettelstich-Maschine
zum Trikotagen-Besehen, noch wie neu,
billig zu verkaufen.

Rabenstein, Umbacherstr. 26L.

1 Hundwirmmaschine, stark,
2 Spulmaschinen, 3spindlig,
billig zu verkaufen

Reichenbrand, Hoferstr. 38.

Ein wenig gebrauchtes
Spulrad
zu verkaufen.

Rabenstein, Hardtstraße 25J.